

Erscheint
Dienstags und
Freitags.
Zu beziehen
durch alle Post-
anstalten.

Weißeritz-Beitung.

Preis
pro Quartal
10 Ngr.
Inserate die
Spalten-Zeile
8 Pfg.

Amts- und Anzeige-Blatt der Königlichen Gerichts-Aemter und Stadträthe zu
Dippoldiswalde, Frauenstein und Altenberg.

Verantwortlicher Redacteur: Carl Jehne in Dippoldiswalde.

Tagesgeschichte.

* **Altenberg**, den 4. Decbr. Was uns gewiß bleibt, der Winter, der diesmal außergewöhnlich spät eintrat, ist nun gekommen, hat unsere Berge in ein weißes Kleid eingehüllt, Spazier- und Lastschlitten herausgelockt und den Verkehr lebendiger gemacht. Aus Gesundheitsrückichten ist er auch wünschenswerth. Sind doch höchst wahrscheinlich die mannichfachen Unpäßlichkeiten und Krankheiten Erzeugnisse von der vorherigen, unstillen Bitterung. Die Sterblichkeit hat sich dem ohnerachtet nicht vermehrt. Fälle von Blatterkrankheiten stehen nur vereinzelt da, während diese auf den böhmischen Grenzorten und drinnen im Lande schon lange Fuß gefaßt haben. — Bei der diesmaligen Volkszählung wird sich bei uns ein nicht unbedeutender Mehrbestand ergeben und mit ihm die Zunahme an Armen. — Unser neues Armenhaus steht nun vollendet da und ist bereits von dem Hausmann (Armenvater) bezogen. Es liefert einen guten Prospect, und die innere Einrichtung macht der Gemeinde, so nicht minder der durable Bau dieses Armenasyl's dem Baumeister, Herrn Bürgermeister Rehn in böhmisch Zinnwald, alle Ehre. Freilich kostet dasselbe nicht unbedeutende Opfer; allein in Berücksichtigung, daß dieses Gebäude zur Ehre Gottes erbaut ist, wird man gern seine Gabe auf den Altar des Herrn niederlegen.

† **Aus Altenberg**. Am 2. d. Mts. verschaffte uns der blinde C. Ritter aus Leipzig durch sein Spiel auf dem Accordion einen genussreichen Abend. Der Künstler wußte zum Erstaunen der Zuhörer und besonders der Musikkenner dem Instrumente — einer sehr vervollkommenen Ziehharmonika — die schönsten Töne zu entlocken und spielte Piecen aus Opern zc. mit großer Präcision, Reinheit und zartem, seelenvollen Vortrag. Möge der bescheidene Mann, dem nicht vergönnt ist, einem treuen Freunde ins Auge zu blicken, an den Reizen der Natur sich zu erfreuen, einen freilich nur schwachen Ersatz für das entbehrte Augenlicht in der freundlichen Anerkennung und Würdigung seiner Leistungen überall finden!

° **Altenberg**. Am Andreasabende gegen Mitternacht gewahrte man hier Schaaren von Mädchen, darunter auch Schulmädchen, welche die Kockenstuben noch immer bevölkern, in den Straßen umherziehen, Unfug treiben und das sog. „Zaunrütteln“ vornehmen, d. h. Denjenigen, welche Holz und Reißig vor den Wohnungen stehen haben, solches wegstibigen. Dabei werden allerhand feine Sprüchelein gesagt, welche sich sämtlich auf ihren zukünftigen — Liebsten beziehen. Bestt während des Rüttelns ein Hund, so kommt aus

dieser Gegend der Bräutigam. (!) Mit den „gerüttelten Zaunstöcken“ werden die Kockenstuben geheizt, und der junge Bursch, der zuerst in die Stube tritt und sich an den Ofen stellt, ist der Zukünftige. Daß der Aberglaube noch tief in den Gemüthern der Gebirgsbewohner wurzelt, kann durch unzählige Beispiele bewiesen werden. Wird z. B. in der Kirche für eine kranke Person gebeten und es schlägt die Glocke während des Vaterunser's „ganz“, so stirbt jene Person in nächster Woche! Daß das leidige Lottospiel (dem man leider in hiesiger Gegend immer noch ergeben ist) an der Verrottung im Aberglauben große Schuld hat, ist nicht zu verkennen; auf einen Traum wird beim Einsegnen viel gebaut, und Traumbücher und Traumdeuterinnen (meistens leidenschaftliche Lottospieler) haben eine große Rolle dabei.

Lauenstein. Am 30. Nov. ist ein Theil des Gräfl. Hohenthal'schen Schlosses in Lauenstein, in welchem sich das königl. Gerichtsamt befindet, eingestürzt! Ein Stück Felsen sammt der darauffstehenden Mauer war herniedergerutscht, alle eisernen Anker zersprengt und eine arge Erschütterung dadurch verursacht, deren Getöse nicht nur die Bewohner des Schlosses, sondern auch der übrigen Stadt, vernahmen. Es sind hauptsächlich die Wohn- und Schlafzimmer des Herrn Gerichtsamtmanne Otto von diesem Einsturze, ferner auch noch die Beifrohn-Wohnung, betroffen worden. Ein Glück, daß um die Zeit des Einsturzes, Nachmittags gegen 5 Uhr, sich Niemand in den Zimmern befand; — in der Nacht hätte ein großes Unglück entstehen und durch dasselbe vielen Menschen das Leben genommen werden können! Einige Zimmer hatten sich zwei Ellen gesenkt, die Decken und Dafen waren sämtlich eingestürzt, und andern Tags suchte man Meubel zc. durch Feuerhaken aus dem Schutte zu ziehen, da man, weiteren Einsturz fürchtend, sich nicht näher wagen konnte. Seit Dienstag bemerkt man im Thurme des Schlosses neue Risse. Der Besitzer oder sein Güterverwalter werden hier erwartet.

* **Dresden**, 3. Decbr. Die Prinzipien des zum nächsten Jahre in Kraft tretenden Gewerbegesetzes finden bereits jetzt schon practische Anwendung. Denn so viel wir hören, sind Denunciationen wegen Uebergriffen Gewerbetreibender gegen andere Innungsgeossen schon erfolglos, da eben deren endgültige Entscheidung mehrentheils ins neue Jahr fallen und kein Strafedict zur Folge haben würde. Andererseits scheint man auch von Seiten der Wohlfabrtspolizei rücksichtlich der Aufstellung von Dampf-, calorischen und anderen ähnlichen Maschinen etwas bedenklicher geworden zu sein. Denn während es noch vor wenig Jahren

zwei hiesigen Buchdruckereien erlaubt worden war, Dampfmaschinen und zwei anderen dergl. Etablissements sogenannte calorische Maschinen aufzustellen, obschon deren Locale mitten in der Stadt gelegen, würde dasselbe jetzt schwerlich gestattet werden. Denn eine derselben verlegt jetzt ihr Lokal und soll keine Erlaubniß zu Aufstellung einer solchen Maschine, die freilich für die Nachbarschaft durch ihr lärmendes Getöse störend sind, erhalten haben. Nach dem Gewerbegeetze muß vor Ertheilung solcher Erlaubniß erst die Nachbarschaft gehört werden und würde dieselbe sicherlich mit allen Kräften sich gegen Einbürgerung eines solchen Spectakel machenden Feuerkastens wehren. Mit Dampfmaschinen ist es noch prekärer, da hierbei außerdem noch Explosionen zu befürchten sind.

Nach der Ausführungsverordnung zum Gewerbegeetze betragen die ganzen Kosten einer Anmeldung wegen Etablissement eines Geschäfts 5 Ngr., was freilich ein ungebeurer Abstand gegen die bisher oft üblich gewesenen ist. Daß auch künftighin Bürgerrechtsgebühren, Armeencassenbeiträge zc. bei Selbstständigmachungen bezahlt werden müssen, ist selbstverständlich. Bisher wurde mancher Gewerbetreibende beim Meisterwerden seine ersparten Thaler los, ohne dafür sich oder Jemand wirklichen Nutzen zu schaffen. Vom neuen Jahre ab kann Jeder sein Geld behalten und sich dafür Borräthe zc. kaufen.

— 4. Decbr. Das vergangene Jahr muß für sämtliche größere Bierbrauereien ein sehr ungünstiges gewesen sein: denn wenn schon das „Waldschlößchen“, der König unter den Brauereien, so tief herabgestiegen, daß es nur 6 Thlr. pro Actie (sonst 20—26 Thlr.) giebt, was sollen da erst die Collegen machen? Der so eben erschienene Geschäftsbericht vom „Felsenkeller“ giebt den Actionären die wenig tröstliche Gewißheit, daß sie diesmal an Dividende — Nichts erhalten. Auch hierbei wird die große Concurrenz und der hohe Preis des Hopfens als Ursache dieses ungünstigen Resultates angeführt, jedoch für kommendes Jahr die besten Hoffnungen gemacht. Der ganze Reingewinn an etwas über 3000 Thlr. ist zu Abschreibungen genommen worden; die Felsenkeller-Actien sind zu 69—70 Thlr. schon vorige Woche zu haben gewesen; ob solche noch weiter sinken, werden wir abwarten.

Preußen. Die Wahlbewegung in Preußen geht ruhig ihren Gang, und die Candidaten der Fortschrittspartei sprechen sich in den Wahlversammlungen allenthalben mit der größten Mäßigung und Rücksicht für das Ministerium aus. Ausgesprochen feindselig äußern sie sich nur über die Minister v. Bernstorff, von Roon und v. d. Heydt.

Oesterreich. Der Kaiser ist am 30. Nov. zum Besuch seiner Gemahlin nach Venedig gereist und wird 8 Tage abwesend sein. Das Befinden der Kaiserin ist zufriedenstellend.

Italien. Aus Anlaß der in der belgischen Repräsentantenkammer vorkommenden Verhandlungen über die Anerkennung des Königreichs Italien, bekommen die Piemontesen schöne Dinge zu hören. Die Debatten sind ungemein lebhaft und werden auf beiden Seiten mit Scharfsinn und Beredsamkeit geführt. Die Opposition behauptet, die Regierung hätte die Anerkennung verschoben sollen, bis die noch damit in Rückstand befindlichen Mächte dieselben ebenfalls vollzogen, oder nur den Titel des Königs Victor Emanuel, nicht aber das Königreich Italien anerkennen sollen. Diese

Discussionen können natürlich zu keinem praktischen Resultate führen; an moralischem Erfolge fehlt es ihnen aber nicht. Die Galantromini in Turin haben Wahrheiten hören müssen, wie sie kein Mann von Ehre einstecken kann. Mehr als einmal fielen die Worte „Raub und Diebstahl.“ Ein Redner sagte unter Anderm: „Die Geschichte der Annexion von Neapel ist die Geschichte des Verraths und der Feigheit. Es giebt nichts Schändlicheres in den Annalen der modernen Geschichte. Man schreit gegen Rußland, daß es die Polen niedermeßle, und Ihr habt keine Worte des Mitleids für die Neapolitaner, die von den Piemontesen hingschlachtet werden. Zu Neapel befanden sich 25,000 Menschen in den Gefängnissen. Das ist die Regierung, die Ihr vertheidigt. Die große Gefahr, welche Belgien bedroht, ist die Annexion. Wenn nicht, wozu eure Kriegsrüstungen? Die Pariser „Presse“ hat uns erst vor einigen Tagen mit der Annexion an Frankreich gedroht. Ist Dies der rechte Augenblick, um Annexionen gutzuheißen? Nein, es ist ein Selbstmord! Frankreich unterstützt Piemont nur, um eine italienische Armee von 300,000 Mann zu seiner Disposition zu haben, wenn es gegen den Rhein marschirt zc.“

England. Am politischen Horizont ist eine neue Wolke aufgestiegen: Ein amerikanisches Kriegsschiff hat einen englischen Postdampfer in den englischen Gewässern attackirt und ihn gezwungen, ihm die amerikanischen Sonderbundscommissare Mason und Slidel, die es an Bord hatte, auszuliefern. Der Fall ist ein ganz außerordentlicher und würde von jedem Staate der Welt als ein Friedensbruch und eine schreiende Verletzung des Völkcrrechtes aufgefaßt werden: — wie erst in England, das so eifersüchtig auf seine Ehre und das Ansehen seiner Flagge ist! Selbst wenn die That mitten im großen Ocean stattgefunden hätte, würde die englische Regierung zu den entschiedensten Maßregeln gegriffen haben; aber der Umstand, daß das Attentat in der Nähe der englischen Küste geschah, erhöht das Grelle des Vorfalles, und die Aufregung, welche die Nachricht in ganz England hervorbrachte, ist leicht abzumessen. Die englische Regierung wird auf einer eclatanten Genugthuung seitens der amerikanischen Union bestehen, und sollte diese die Handlungsweise des Capitäns billigen, so ist ein Krieg zwischen England und Nordamerika unausweichlich. In den amerikanischen Gewässern hat England jetzt eine Seemacht, welche 1000 Kanonen zählt; es kann also die amerikanischen Schiffe vom Meere verschwinden machen, die Blockade der nördlichen Häfen herstellen und den gegenwärtigen Krieg beenden.

Hierzu kommt noch ein weiteres Ereigniß, das zwar untergeordneter Natur ist, aber dennoch in Paris nach Bedarf ausgebeutet werden wird: der Abbruch der diplomatischen Beziehungen zwischen Turin und Madrid. Die Abreise des italienischen Geschäftsträgers, Baron Tecco, ist durch die Weigerung der spanischen Regierung hervorgerufen, die neapolitanischen Archive auszuliefern, welche der Vertreter Spaniens in Neapel zur Verwahrung in der Zeit übernahm, als Franz II. seine Staaten verließ. Die Turiner Regierung verlangte vom spanischen Cabinet im Namen Italiens die Rückgabe dieser Protocolle, welche Spanien verweigert, da es das Königreich Italien nicht anerkannt hat.

Bermischtes.

In dem Schuldgefängnisse zu London sitzt ein Herr Miller, Tischler seines Handwerks, seit dem 3. Septbr. 1814. Er hat die Schuld von jeher abgeläugnet und wollte sich nie banterott erklären lassen, um seine Freiheit zu erlangen. Lieber wanderte er von einem Arrest in den andern, saß sogar jahrelang in Zellenhaft und will auch heute noch nicht beim Gerichtshof petitioniren. Seit 1814 ist eine lange Zeit. Der Gläubiger, der ihn verhaften ließ, der Sheriff, der ihn übernahm, der Schließer, dem er zuerst übergeben wurde, sie Alle sind längst todt. Dem Gefangenen scheint die Haft besser bekommen zu sein, als anderen Menschen die Freiheit.

Der „Teplitz-Schönauer Anzeiger“ vom 29. Novbr. enthält folgendes, mit schwarzer Randumfassung versehenes Inserat: Moderne Landpiraten, oder wie man sein Geld mit 200 Procent jährl. verzinst. „Damit die geschätzten Leser einen kleinen Begriff von den maßlosen Wuchergeschäften bekommen, welche in Teplitz durch Wucherer und Unterhändler verübt werden, geben wir wortgetreu den Inhalt eines Briefes wieder, den ein geldbedürftiger Wirthschaftsbesitzer vor Kurzem erhielt.

„Lieber Freund! 200 fl. ö. W. habe ich das letzte Mal für Dich ausgeborgt, das Hundert monatlich zu 12 fl., das sind auf 3 Monate 72 fl., 10 fl. für N. seine Schwester, weil sie die zahlbaren 100 fl. verlängert hat, 1 fl. dem Boten, welchen ich zu Dir schickte, 15 fl. mir. Ich weiß etwas wieder für Dich, komm nur bald zu mir, damit Du Deinen Kummer (soll wohl heißen: „Deine Wirthschaft“) los wirst. Dein Freund N.“

Das Original dieses „Freundesbriefes“ liegt zur beliebigen Einsicht in der Kanzlei des Herrn D. Franz Stradal, dem dieser Brief aus Anlaß der gerichtlichen Vertretung und Verfolgung dieses Wuchersalles übergeben wurde, auf.“

Es wäre sehr zu wünschen, wenn derlei Blutsaugerfälle öfter vor das Forum der Oeffentlichkeit gelangen würden.

Aus Kecskemet in Ungarn wird Folgendes berichtet: Auf der bei Kecskemet gelegenen Pusta wohnte L. mit seiner Familie. Am 19. Novbr. Nachts wurde er von vier Räubern überfallen, sammt seiner Gattin und seinen drei Kindern gebunden und ausgeraubt. Nachdem die Räuber sich entfernt hatten, machte L. sich los und rief den Räubern Drohworte nach, worauf dieselben zurückkehrten und zuerst den sich vertheidigten L. niederschlugen, dann der Frau und den drei Kindern vorerst den Hals abschnitten und ihnen dann mit der Art einige Hiebe versetzten. Die Ermordeten wurden am 20. d. im Beisein einer großen Volksmenge in Kecskemet begraben. Die Mörder wurden am 21., Dank den energischen Nachforschungen des Kecskemet Sicherheitscommissärs, eingebracht und haben Alles eingestanden. Das Volk ist furchtbar empört gegen die Mörder, deren Häufelührer ein so verstockter Bosewicht ist, daß er auf die Frage des Untersuchungsrichters: Ob er sich denn nicht entsetzte, unschuldige Kinder zu morden? trohig zur Antwort gab: „Wenn Sie dort gewesen wären, hätte ich Sie auch umgebracht.“

Verhandlungen

der Stadtverordneten zu Dippoldiswalde.

18. Sitzung am 14. November 1861.

Anwesend die Stadtverordneten: Reichel, Vorsteher, Näser, Walter, Schmidt, Reinhardt und Böhme II. Nachdem das Collegium zunächst

1) von den, den diesseitigen Anträgen vom 17. Octbr. d. Js. entsprechenden Beschlüssen des Stadtraths vom 22. v. Mts. Kenntniß genommen, hierauf aber

2) auf den Antrag des Stadtraths, die Neuwahl der

Bezirksvorsteher betreffend, beschlossen hatte, diese Angelegenheit bis nach stattgefunder Stadtvordneten-Ergänzungswahl auszusetzen, erklärte sich dasselbe

3) auf die vorliegenden Gesuche des Böttchermeisters Lauschte und der verehel. Bäckermeister Zimmermann hier um laasweise Ueberlassung des Communraums Nr. 88 des Flurbuchs damit, daß dieser Platz beiden Suchstellern, jedem zur Hälfte, überlassen werde, zwar einverstanden, jedoch nur unter der Voraussetzung, daß jedem der Petenten ein jährl. Laaszins von 1 Thlr. unter den gewöhnlichen Bedingungen auferlegt werde.

Hierauf schloß man sich

4) in Bezug auf die künftige Eintreibung der Schulgelber dem diesfalligen Rathsbeschlusse, nach welchem der anzustellende Schulgelder-Einsammler das Schulgeld aller Monate einzusammeln, hierauf aber nach nochmaliger Erinnerung durch den von den Restanten mit 5 Pfg. für jeden Gang zu honorirenden Einsammler gegen die Säumigen die Execution eingeleitet werden soll, einstimmig an, nahm

5) von der Notification der Königl. Kirchen-Inspection hier selbst, die Baulichkeiten an hiesiger Stadtkirche betreffend, Kenntniß, genehmigte

6) die Veräußerung der zurückgegebenen Communalgardengewehre nach 10 Ngr. pro Stück und erklärte sich endlich

7) mit der vom Stadtrathe beschlossenen Ausleihung von 500 Thln. aus der Stadtcasse an einen auswärtigen Gutsbesitzer allenthalben einverstanden.

Dippoldiswalde, am 15. November 1861.

Das Stadtverordneten-Collegium.

S. S. Reichel, Vorsteher.

Kirchliche Nachrichten.

Altensberg. Nächsten Sonntag soll Communion, die Beichte dazu $\frac{1}{2}$ 9 Uhr gehalten werden. Die Anmeldung geschieht auf dem Diaconate.

Dippoldiswalde, vom 21. Nov. bis 5. Decbr.

Geboren wurde Hr. C. G. Kästner, Haus- und Feldbes. in Reinberg, ein Sohn.

Getraut wurde Carl Ehrenfr. Richter, Bürger und Maurer hier, ein Wittwer, und Amalie Wilhelmine Ziehnert, weil. G. Ziehnert's, Einw. und Tagarbeiters in Lungwitz, ehel. 3. Tochter; — Mstr. Ernst Schneider, Bäcker in Reinhardtsgrimm, Hr. J. G. Schneider's, ans. Bürgers und Handelsmanns allhier, ehel. einziger Sohn, ein Junggefell, und Jgfr. Anna Caroline Näser, Mstr. J. G. Näser's, ans. Bürgers und Hutmachers allhier, ehel. einzige Tochter; — Carl August Fuchs, Haus- und Feldbes. in Börnchen, C. G. Fuchs', Auszüglers in Reinholdshain, ältester Sohn 2. Ehe, und Pauline Liebel, J. G. Liebel's, Wirthschaftsbes. in Oberhäfelich, ehel. 2. Tochter.

Gestorben ist: Heinrich Palijsch, Handarbeiters allh., ehel. Sohn, 26 Tage alt, am Schlagfluß; — Frau Sophie Christiane Kästner, Haus- u. Feldbes. in Reinberg, Ehefrau, 45 Jahr alt, an Schwäche in Folge der Entbindung; — der ehel. ungetaufte Sohn Hr. Eduard Böhme's, Lohgerbermstrs. allhier, 20 Tage alt, am Schlagfluß; — Frau Amalie Auguste Scherf, Maurers Ehefrau, 33 Jahr 9 Mon. alt, an Auszehrung.

Am 2. Advent. Communion: Herr Diac. Mühlberg, Vorm.-Pred. Herr Super. v. Zobel. Nachm.-Pred. Herr Diac. Mühlberg.

Allgemeiner Anzeiger.

Bekanntmachung.

Das Königliche Finanzministerium hat, zufolge Verordnung vom 1. Octbr. 1861, Nr. 1344 Strßb.-Reg., angeordnet, daß

das Befahren der Chaussee'n mit mehreren, nicht einzeln bespannten und von dazu gehörigen Führern geleiteten, sondern an einander angehangenen, beladenen oder unbeladenen Wagen, insoweit, als es im besonderen Falle, mit Rücksicht auf die Lage, die Breite und die Frequenz der Chaussee'n, nach dem Ermessen der Straßenbaubehörden nicht ausdrücklich als unbedenklich erachtet wird, sowie

das Stehenlassen bespannter oder unbespannter Wagen auf den Chaussee'n, auch neben der eigentlichen Fahrbahn der letzteren, auf längere Zeit, als es etwa durch einen eintretenden besonderen Aufenthalt in der Fortsetzung der Tour unumgänglich erfordert wird,

sowohl in Betracht der davon zu besorgenden Störungen des Chausseeverkehrs, als schon nach den dabei hervortretenden allgemeinen sicherheitspolizeilichen Rücksichten nicht gestattet werden könne, vielmehr dagegen, nach §§. 14 und 36 des Steuerstrafgesetzes vom 4. April 1838, zu verfahren sei.

Ministerieller Anordnung gemäß, wird Solches, zur Nachachtung für die Betheiligten, hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Freiberg und Pirna, am 14. November 1861.

Königliche Amtshauptmannschaft und Königliches Obersteuerinspectorat.
von Oppen. v. Starckedel.

Bekanntmachung.

die Gebahrung mit den, zum geistlichen Zehntfond geflossenen Ablösungsgeldern betr.

In der Beilage C. zur ständischen Schrift vom 6. August 1861, das Budget betreffend, haben unter II. zu pos. 66 a. die Stände beantragt, auf geeignete Weise die Parochianen sowohl, als die betreffenden Lehnsnuznießer davon in Kenntniß zu setzen, daß das Kirchenregiment beabsichtige, von den zu dem bei dem Königlichen Ministerium des Cultus und öffentlichen Unterrichts verwalteten geistlichen Zehntfond geflossenen Ablösungsgeldern bei günstiger Gelegenheit Grundstücke für die geistlichen und beziehentlich Schullehne anzukaufen und daß man in dazu geeigneten Fällen ihren Anträge entgegensetze. Nachdem nun solches in dem Allerhöchsten Decrete von demselben Tage unter G. Departement des Cultus und öffentlichen Unterrichts zu pos. 66 a. zugesichert worden ist, so werden, in Gemäßheit der diesfalls Aher erlassenen Verordnung des Königl. Ministeriums des Cultus und öffentlichen Unterrichts für den hiesigen Consistorialbezirk nicht nur die Kirchen- und Schulinspection, sondern auch die Kirchen- und Schulgemeinden, sowie die Pfarrer und Schullehrer als Nuznießer der betreffenden Pfarr- und Schullehrer hierdurch zur behüßigen Beachtung darauf aufmerksam gemacht.

Dresden, am 25. November 1861.

Königliche Kreisdirection.
von Weber. Vogel.

Bekanntmachung.

In Gemäßheit des Gesetzes vom 6. September 1834, §. 15, wird hiermit bekannt gemacht, daß das 11., 12. und 13. Stück des Gesetz- und Verordnungsblattes vom Jahre 1861, des Inhalts:

- Nr. 98. Verordnung zu Ausführung des Gewerbegesetzes, vom 15. October 1861;
- Nr. 99. Verordnung, die Arbeitsbücher des gewerblichen Hülfspersonals betreffend, vom 15. Octbr. 1861;
- Nr. 100. Verordnung, die Handels- und Gewerbelammern betreffend, vom 15. October 1861;
- Nr. 101. Verordnung zu Ausführung des, die Entschädigung für Wegfall gewisser Verbieterrechte betreffenden Gesetzes, vom 15. October 1861;
- Nr. 102. Gesetz, eine Abänderung des Heimathsgesetzes vom 26. November 1834 betreffend, vom 15. October 1861;
- Nr. 103. Gesetz, einige Abänderungen der Verfassungsurkunde vom 4. September 1831 betreffend, vom 19. October 1861;
- Nr. 104. Decret wegen Genehmigung einer öffentlichen Anleihe des Zwickau-Lugauer Steinkohlenbauvereins, vom 25. October 1861;
- Nr. 105. Gesetz, die Wahlen der Abgeordneten beider Kammern der Ständeversammlung betreffend, vom 19. October 1861;
- Nr. 106. Bekanntmachung, den Gesamtverein der Gabelsberger'schen Stenographenvereine im Königreiche Sachsen betreffend, vom 26. October 1861;
- Nr. 107. Verordnung, den Ausbruch der Kinderpest im Königreiche Böhmen betreffend, vom 7. Nov. 1861, zur Einsicht eines Jeden an die unterzeichneten Ortsbehörden gelangt sind.

Die Königlichen Gerichtsämter und Stadträthe zu Dippoldiswalde, Frauenstein und Altenberg, den 15. November 1861.

Drewitz. Lommasch. Racker. Heisterbergk. Krause. Fischer.

B e f a n n t m a c h u n g.

Von dem unterzeichneten Gerichtsamte soll auf anderweiten Antrag seines Klägers

den 7. Februar 1862

das dem Bergarbeiter **Carl Gottfried Ehrlich** zugehörige, in **Possendorf** gelegene **Grundstück** Nr. 8 des Brandcatasters und Nr. 7 des Grund- und Hypothekenbuchs für Possendorf, welches am 17. Mai 1861 ohne Berücksichtigung der Oblasten auf 1016 Thlr. 25 Ngr. — Pf. gewürdert worden ist, nothwendiger Weise versteigert werden, was, unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle aushängenden Anschlag, hierdurch bekannt gemacht wird.

Dippoldiswalde, am 20. November 1861.

Königl. Gerichtsamt daselbst.
Drewitz.

Einbruchs - Diebstahl.

Erstatteter Anzeige zufolge sind in den Abendstunden des 11. dieses Monats aus einer verschlossenen Kammer eines an der **Tharandt-Freiburger Eisenbahn**, in der Nähe von „**Unverhofft Glück Fundgrube**“ gelegenen **Bahnwärterhäuschens** eine ganz neue **braunleberne Briefftasche**, in welcher sich 3 einthäliger sächsischer **Cassenbillets** befanden, und ein neues, in grüner Leinwand eingebundenes **Notizbuch** mittels Einbruchs entwendet worden.

Notizbuch und **Briefftasche**, jedoch letztere ohne Inhalt, sind am Abend des 12. dieses Monats von einem Knaben auf einem **Dünghaufen** im Dorfe **Großdorfhain** liegend gefunden worden.

Da nun die zur Ermittlung des Thäters angestellten Erörterungen bis jetzt ohne Erfolg geblieben sind, so wird dieser Diebstahl hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Dippoldiswalde, am 28. November 1861.

Königliches Gerichtsamt.
Drewitz.

Rörner.

Auctions - Bekanntmachung.

Von dem unterzeichneten Königlichen Gerichtsamte sollen

Sonnabend, den 21. December d. Js.,

von Vormittags 9 Uhr an,

eine **Commode** mit **Glasschrank**, eine kleinere **Commode**, ein **Sopha**, ein **runder Tisch**, sechs **Polsterstühle**, eine **Wanduhr**, ein **Spiegel**, eine **kupferne Wärmflasche**, **Betten**, **Frauenkleidungsstücke**, **Glas**, **Steingut** und **Zinnsachen**, **Schlitten**, **Breter**, **Latten**, **Hemden** und andere **Gegenstände** gegen **sofort baare Bezahlung** an den **Meistbietenden** öffentlich versteigert werden.

Dippoldiswalde, den 27. Novbr. 1861.

Königliches Gerichtsamt.
Drewitz.

B e f a n n t m a c h u n g.

Zum **Ortsrichter** für **Schlottwitz** ist, nachdem der **Gemeindevorstand Carl August Schwenke** dieser **Function** entlassen worden, der **Gutsbesitzer**

Friedrich Wilhelm Richter daselbst

ernannt und eidlich in **Pflicht** genommen worden.

Dippoldiswalde, am 26. November 1861.

Königliches Gerichtsamt.
Drewitz.

Rühn.

B e f a n n t m a c h u n g.

Zum **Gerichtschöppen** in **Ulberndorf** ist, anstatt des von da weggezogenen **Gutsbesizers Gottlob Heinrich Böhme**, der dasige **Gutsbesitzer**

Carl August Weinhold

an- und eidlich in **Pflicht** genommen worden.

Dippoldiswalde, am 27. Novbr. 1861.

Königliches Gerichtsamt.
Drewitz.

Rühn.

Aufforderung.

Im **Depositum** des unterzeichneten **Gerichtsamtes** befindet sich aus dem zum **Vermögen** des **Gutsbesizers Carl August Gelfert** in **Lichtenberg** im Jahre 1816 eröffneten **Schuldenwesen** noch ein **Bestand** von 12 Thlr. 19 Ngr.,

welcher von dem **Percipienten**, **Amtslandrichter Carl Friedrich Stenzel** in **Saida**, nicht abgehoben und deshalb im Jahre 1838 in hiesige **Sparcasse** eingelegt worden ist.

Behufs **Ausschüttung** dieses **Depositi** werden nunmehr obengenannter **Amtslandrichter Carl Friedrich Stenzel**, beziehentlich dessen zu **legitimirende Erben**, hiermit **aufgefordert**, sich **allhier** anzumelden und des **Weiteren** gewärtig zu sein.

Freiberg, am 25. November 1861.

Königliches Gerichtsamt daselbst.
Dr. Mannfeld.

Weiterverpachtung eines Landgutes.

In Carl Robert **Sennig's**, vormalig zu Dittersbach, Creditwesen soll das von dem Gemeinschuldner in Pacht gehabte **Gut** in **Niedernassau**, Folio 35 des betreffenden Grund- und Hypothekenbuchs, 174 Acker 222 □ Ruthen an Feldern, Wiesen, Hutung und Teichen enthaltend, Seiten der Sennig'schen Gläubigerschaft auf die Zeit vom 7. Januar 1862 bis 30. Juni 1870 mit oder ohne Inventar und vorhandener Ernte

den 16. December 1861

im Wege öffentlicher Licitation weiter verpachtet werden.

Pachtlustige haben sich daher gedachten Tages Vormittags 10 Uhr in dem bezeichneten Gute selbst einzufinden, über ihre Zahlungsfähigkeit auszuweisen, ihre Gebote zu eröffnen und nach Befinden des Contractabschlusses sich zu gewärtigen.

Die Licitationsbedingungen nebst beigefügter Uebersicht der Ernteerträge in den letzten 3 Jahren, der Winter-Ausfaat und vorhandenen gedüngten Aecker, sowie des Inventars nebst Erntevorräthe sind im Pachtgute selbst, sowie im hiesigen Gerichtsamte einzusehen, und können überdies Abschriften davon gegen Erstattung der Schreibelöhne von hier aus bezogen werden.

Königl. Sächs. Gerichtsamt.

Frauenstein, den 19. November 1861.

Kommissch.

Bekanntmachung.

Als **Expeditionstage** zu Besorgung der rentamtlichen Geschäfte an Amtsstelle zu **Dippoldiswalde** sind für das Jahr 1862

- der 2. Januar,
- 1. Februar,
- 1. März,
- 1. April,
- 15. April,
- 1. Mai,
- 15. Mai,
- 2. Juni,
- 1. Juli,
- 1. August,
- 1. September,
- 1. October,
- 1. November, und
- 1. December,

und als **Expeditionszeit** die Stunden

von früh 8 bis Mittags 12 Uhr

bestimmt worden, was hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.

Königliches Rentamt Grillenburg mit Dippoldiswalde zu Tharandt, den 29. November 1861.

Krehsig.

Bekanntmachung.

Auf Grund der am 23. v. Mts. stattgefundenen Stadtverordneten-Ergänzungswahl wird Rathswegen hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß

- 1) Herr Seifenfiedermeister **Ernst Heinrich Theodor Königer**,
angefessen,
- 2) Herr Bäckermeister **Johann George Günther**,
angefessen,

und

- 3) Herr Schuhmachermeister **Franz Eduard Wittig**,
unangefessen,
als **Stadtverordnete**,

sowie

- 1) Herr Braupachter **Samuel Gottlieb Raumann**,
unangefessen,
- 2) Herr Bäckermeister **Carl August Schülke**,
angefessen,
- 3) Herr Zinngießermeister **Theodor August Teicher**,
unangefessen,

und

- 4) Herr Restaurateur **Johann Friedrich Barmann**,
angefessen,
als **Ersatzmänner**,

gewählt, und diese Wahlen von den Genannten angenommen worden sind.

Dippoldiswalde, am 2. December 1861.

Der Stadtrath.
Heisterbergk, Bürgermeister.

Bekanntmachung.

Wir machen hierdurch bekannt, daß die neuerdings anher zurückgelangten **Communalgarden: Gewehre** noch bis Mitte dieses Monats an einzelne Abnehmer, das Stück für — 10 Rgr. — , verkauft werden sollen.

Nach Ablauf des genannten Tages findet der Verkauf derselben in ihrer dermaligen Gestalt nicht weiter statt; dieselben werden alsdann vielmehr aus einander genommen und ihre Eisenbestandtheile als altes Eisen verkauft werden.

Dippoldiswalde, am 3. December 1861.

Der Stadtrat h.
Heisterbergk, Bürgermeister.

Herzlicher Dank.

Für die vielfachen Beweise herzlicher Liebe und Theilnahme, welche uns bei dem plötzlichen Dahinscheiden und am Begräbnistage unseres guten Vaters, Schwiegers und Großvaters, des Kramers und Wirthschaftsbesizers **Friedrich August Richter** hieselbst, so lebhaft kundgegeben wurden und den geliebten Todten so ehrten, namentlich für das überaus zahlreiche Leichenbegängniß, den Schmuck des Grabes von unbekannter Hand und den mit beredtem Munde an heiliger Stätte gespendeten Trost der Religion, fühlen wir uns gedrungen, hierdurch den herzlichsten und wärmsten Dank auszusprechen.

Reichenau bei Frauenstein und Minkwitz bei Leisnig, den 29. Novbr. 1861.

Die trauernde Wittve nebst
Kindern und Schwiegersohn.

Wer beim Ableben des Gartennahrungs-Auszüglers in Oberhäselich, **Joh. Georg Zimmermann**, zuletzt in Oberfraundorf wohnhaft, demselben irgend eine Forderung noch schuldete, wird im Auftrage der Erben hiermit aufgefordert, sich bei dem Unterzeichneten in dessen Wohnung (Reichel'sche Haus dahier am Markte) Vormittags von 8 bis 12 Uhr zu melden, im Unterlassungsfalle aber weiteres Vorschreiten zu gewärtigen.

Dippoldiswalde, am 23. Novbr. 1861.

Der Gerichtsamtman emer.
G. A. Lehmann.

Allen lieben Freunden und Bekannten, von denen wir nicht persönlich Abschied nehmen konnten, rufen wir hierdurch ein herzliches Lebewohl nach. Bewahren Sie uns auch in der Ferne ein freundliches Andenken!

Kleinschirma b. Freiberg, am 4. Decbr. 1861.

Julius Sengst, Kirchschullehrer,
und Frau.

Stenographie!

Wer in hiesiger Gegend noch einem Unterrichts-Cursus der **Stenographie** beitreten will, wird gebeten, sich nächsten Dienstag, den 10. December, Abends 7 Uhr, zu einer Besprechung einzufinden beim Lehrer **Solfert** in **Lungwitz**.

Für Diejenigen, welche sich im Laufe dieses Winters mit der **Stenographie** bekannt machen wollen, ist der Unterzeichnete gern bereit, einen Unterrichts-Cursus zu ertheilen. 20 Stunden ungefähr genügen für den Anfänger in der Stenographie, um sich dann selbstständig weiter fortzubilden.

Dippoldiswalde.

Dr. Theile.

Empfehlung.

Endesunterzeichneter erlaubt sich, hiermit einem hiesigen und auswärtigen Publikum ganz ergebenst anzuzeigen, daß von heute an bei ihm alle Tage wieder **Leipziger Brod** zu haben ist.

Altenberg, den 5. Decbr. 1861.

S. Emil Seymann, Bäckerstr.

Moriz Ferdinand Holzhöfer,

landwirthschaftlicher Maschinenbauer,

empfehlte sich einem geehrten landwirthschaftlichen Publikum bei vorkommendem Bedarf an **Runds-, Säckschneide-, Kartoffelreibe-Maschinen** etc., desgleichen bei allen in diesem Fache vorkommenden Reparaturen, zu geneigter Beachtung und versichert, bei pünktlicher Aufwartung und solider Arbeit, die billigsten Preise.

Die Werkstatt befindet sich im Stallgebäude des Herrn Thierarzt Bauch, Wassergasse Nr. 61.

Dippoldiswalde, den 5. Decbr. 1861.

M. F. Holzhöfer.

Apotheker Bergmann's

Eis-Pomade,

bekannt durch ihre Eigenschaften, die Haare zu kräuseln, zu stärken und vor dem Ergrauen schützen, empfing und empfiehlt in Flacons, à 5 und 10 Rgr.,

Linde.

Westen in verschiedenen Stoffen,
Buckskin-Handschuhe in vorzüglicher Qualität,

Schlipse in großer Auswahl,
passend zu Weihnachtsgeschenken, empfiehlt
Dippoldiswalde. **Gustav Zeising.**

Verkauf.

Wegen Umzug sind noch eine Anzahl **Betten, Wäsche, Schränke** und verschiedene Haus- und Küchengeräthe zu verkaufen bei

Ludwig Siebel in Altenberg.

Potsdamer Candis-Syrup,

à Pfd. 2 Rgr., empfiehlt

C. Schramm in Niederfrauendorf.

Im Duzend

empfehlte **weißleinene Taschentücher** zu sehr billigen Preisen **Serrmann Näser**,
Ecke d. Herrengasse, gegenüber d. Rathhaus.

6-7 Schfl. **Äpfel**, sowie einige 20 Schöbe **Flechtstroh**, verkauft **Böhme** in Reinholdsbain.

Auction von Schnitt- u. Modewaaren.

Montag, den 16., und Dienstag, den 17. December,
soll im Saale des Gasthofs zum Stern von früh 9 Uhr an mein Lager von **Schnitt- und Modewaaren**, als: Mäntel, Jacken, Mantillen, Kattun, wollene, halb-
wollene und halbsidene Kleiderstoffe, Westen, Hosenzuge, Tücher, Shawls und mehrere
andere Gegenstände, um damit gänzlich zu räumen, dem Meistbietenden gegen Baarzahlung über-
lassen werden.

Bietungslustige werden hierdurch eingeladen, an obgedachten Tagen sich recht zahlreich ein-
zufinden.

Noch zu bemerken ist, daß diese Waaren fast noch alle neu und modern sind.

Dippoldiswalde.

C. Steinich's Wittwe.

Vertheilung des Braupachtes.

Den verehrlichen Mitgliedern der hiesigen Brau-
Commun wird hierdurch angezeigt, daß

Dienstag, den 10. December,
von früh 9 bis Mittags 12 Uhr,

1 Thlr. auf jedes Braupachtel, in der Stube neben
dem Billardzimmer des Rathskellers, jedoch nur an
die Berechtigten selbst, ausgezahlt werden soll.

Dippoldiswalde. Das Brau-Syndicat.

Gustav Beising

in
am Markt Nr. 24, Dippoldiswalde, am Markt, Nr. 24,

im Gewölbe der früheren Apotheke,
empfehle eine große Auswahl fertiger Herren-
Kleider und bittet bei vorkommendem Bedarf um
gütige Beachtung.

Sollte ein Stück nicht passend sein, so wird es
möglichst schnell und billig nach dem Maße gefertigt.

Empfehlung nachstehender Artikel,

als: Rosinen, das Pfd. 50, 52 und 56 Pfg., Back-
zucker, das Pfd. 50 Pfg., desgl. feinsten 54 Pfg., im
Hut 50 Pfg., Corinthen, Mandeln, Citronat,
Gewürzöl, Citronen, Gewürze, reinschmeckende
Caffee's, indischen und ächten Honig-Syrup, feinste
Backbutter, im Einzelnen und in Kübeln, Dampf-
Mehl, Stückbisen, ferner feine Thee's, Chocolate,
Arac, Rum, die Kanne 8—20 Ngr., Bischof, die
Flasche 8 Ngr.; endlich empfehle ich noch mein großes

Cigarren-Lager

zur geneigten Berücksichtigung. Preise billigt, die
Qualität der Waaren die beste.

Dippoldiswalde.

Carl Mauke.

Feinstes Dampf-Mehl,
dergl. Münchner Schmalz-Butter,
dergl. Gewürz-Del

empfehle zur Stollenbäckerei

Lincke.

Wiener rein wollene Cachenets (Herren-Shawltücher),

in verschiedenen Mustern und guter Qualität, empfing
und empfiehlt billigt Wilhelm Wendler.

Empfehlung.

Einem geehrten hiesigen und auswärtigen Publikum
empfehle ich hiermit mein schön assortirtes Geschäft der
feinsten Putzgegenstände, als Hüte, Kapuzen,
Häubchen, Coiffuren, nach neuester Façon, und bitte
meine werthen Kunden um gütige Beachtung. Auch
sind Leichenkränze und Anker zu haben.

S. Beising, Schuhgasse Nr. 111.

Mauche Meh-Felle, schöne Exemplare,

zu Fuß- und Schlittendecken, hat vorräthig und ver-
kauft solche billigt Herrmann Mauchfuß,
Weißgerber.

Starke Del-Pumpen,

für die Herren Delmüller, liegen zum Verkauf bei
N. Philipp, Klempner.

Montag, den 16. December,

wird die 1. Classe 61. Landes-Lotterie gezogen. —
Hauptgewinn 10,000 Thlr.

Mit Loosen hierzu empfiehlt sich

die Collection von L. Schmidt.

Loose

zur 1. Classe 61. Landes-Lotterie, Ziehung Montag,
den 16. Decbr., empfiehlt
Dippoldiswalde. C. G. Wünsche.

Heute Freitag empfehle ich

gutes Rind-, Schöps-, Schweine-
und Kalbfleisch.

Mr. Schwente vor'm Niederthor.

 Hierzu eine Beilage. 

Beilage zu Nr. 96 der Weiseritz-Zeitung.

Freitag, den 6. December 1861.

Steinkohlenbauverein Golberode-Dippoldiswalde.

Auf dem **Dippold-Schachte** bei Golberode sollen vom untenbemerkten Tage an die **Kohlen** zu nachstehenden Preisen verkauft werden.

Weiche Schieferkohle, der Scheffel	9 Ngr. — Pf.
Gemischte Schieferkohle, der Scheffel	6 Ngr. — Pf.
Harte Schieferkohle, der Scheffel	5 Ngr. — Pf.
Mittelkohle, der Scheffel	7 Ngr. — Pf.
Rußkohle erste Sorte, der Scheffel	7 Ngr. — Pf.
dögl. zweite Sorte, der Scheffel	6 Ngr. 5 Pf.
Schmiede- oder Waschkohle, der Scheffel	7 Ngr. — Pf.
Kalkkohle grobe, der Scheffel	4 Ngr. — Pf.
dögl. klare, der Scheffel	3 Ngr. 5 Pf.

Bei Abnahme größerer Quantitäten gewähren wir eine entsprechende Preisermäßigung und bei der Kalkkohle bis auf Weiteres eine besondere Provision.

Dippoldiswalde, am 28. Novbr. 1861.

Das Directorium.
Maudisch.

Königl. Sächs. conf.

Lebensversicherungs-Gesellschaft zu Leipzig, eröffnet im Jahre 1831.

Für das Jahr 1862 ist wiederum die Vertheilung einer Dividende von
27 pro Cent

beschlossen worden.

Hierdurch werden wiederum die Beiträge für die seit mindestens fünf Jahren Versicherten in entsprechender Weise, und zwar bei einem Eintrittsalter von

25 Jahren	von 2 Thlr.	10 Ngr.	6 Pf.	auf 1 Thlr.	21 Ngr.	5 Pf.	auf 100 Thlr.	Versicherungssumme,
30	2	19	—	1	27	7	"	"
35	2	29	1	2	5	—	"	"
40	3	11	6	2	14	2	"	"
45	3	28	9	2	26	8	"	"
50	4	22	—	3	13	7	"	"
55	5	22	3	4	5	8	"	"
60	7	4	8	5	6	8	"	"

die übrigen Jahre im gleichen Verhältniß, vermindert.

Die obige Anstalt steht dadurch in der Reihe der billigsten derartigen Institute, weshalb ich dieselbe, unter Hinweis auf ihre bewährte, allgemein anerkannte Solidität, zum Abschluß von Versicherungen, nach Wahl von 100 bis 10,000 Thlr., hiermit empfehle.

H. H. Reichel, Agent in Dippoldiswalde.

Die Allgemeine Asscuranz in Triest (Assicurazioni Generali)

versichert, bei einem Gewährleistungsfond von 19½ Millionen Gulden,

a. Waaren, Mobilien, Erntevorräthe u. s. w. gegen Feuerschaden;

b. Güter auf Reisen gegen Transportschäden;

c. gewährt Versicherungen auf das Leben des Menschen in der mannichfaltigsten Weise, gegen billigste, feste Prämien, und stellt die Policen in Preussisch Courant aus.

Die Gesellschaft zahlte im Jahre 1859 für 8861 Schäden die Summe von 3,352,478 fl. 86 Kr. D. W.

Zu jeder Auskunft erklärt sich gern bereit

Dippoldiswalde.

C. B. Fehrmann.

Somöopathischen Gesundheits-Kaffee

aus der Fabrik von Krause & Comp. in Nordhausen am Harz, ein dem Bohnen-Kaffee ganz ähnlich schmeckendes, jedoch viel gesünderes und billigeres Fabrikat, hat für hier und Umgegend das alleinige Lager und verkauft das Pfund 24 Pfg.

Carl Maucke in Dippoldiswalde.

Robert Pässler in Freiberg

erlaubt sich, hierdurch die ergebene Anzeige zu machen, daß er auch in diesem Jahre eine

große Weihnachts-Ausstellung

in den Localitäten seiner ersten Etage arrangirt und Alles aufgeboten hat, um den Ansprüchen des geehrten Publikums gerecht zu werden.

Zu recht zahlreichem Besuche und lebhafter Benutzung derselben hierdurch höflichst auffordernd, verspricht derselbe, bei billigen und festen Preisen, prompte und reelle Bedienung.

Johann Andreas Hauschild's vegetabilischer Haar-Balsam.

Der Hauschild'sche Balsam ist ein Kräuterextract, der nicht, wie Haaröl oder Pomade in das Haar, sondern in die Haut eingerieben wird und deshalb mit gleichfalls unter der Bezeichnung: „vegetabilischer Haar-Balsam“ feil geborenen Pomaden etc. nicht zu verwechseln oder an Stelle solcher zu gebrauchen.

Nicht allein an dem Erfinder selbst, der, wie bekannt, durch dieses Mittel nach langjähriger Kahlköpfigkeit, im Alter von über 60 Jahren, den reichsten Haarwuchs in dunkelstem Braun wiedererlangte, sondern auch an Anderen hat sich der Balsam in glänzender Weise bewährt, und in Folge dessen eine Berühmtheit erlangt, die mich jeder weiteren Anpreisung desselben vollständig überhebt. Eine täglich sich vermehrende Menge von Attesten und Briefen höchst respectabler Persönlichkeiten, die sich des Hauschild'schen Balsams mit bestem Erfolge bedienen, bin ich jederzeit gern bereit, dafür sich Interessirenden zur Einsicht vorzulegen, ebenso kann ich, soweit mir dies von den Betreffenden erlaubt ist, eine Anzahl der achtbarsten hiesigen Einwohner nachmahlich machen, die sich durch eigenen Gebrauch von der Wirksamkeit desselben überzeugten.

Um das Ausfallen der Haare gänzlich zu beseitigen, genügt in den meisten Fällen ein vierwöchentlicher Gebrauch des Balsams, während zur Wiedererweckung des Haarwuchses auf bereits kahl gewordenen Stellen gewöhnlich ein längerer, höchstens jedoch sechsmonatlicher Gebrauch desselben nothwendig ist. Sollte indeß auch nach so langer regelmäßiger Anwendung in irgend einem Falle noch kein Erfolg sichtbar sein, so wird dem betreffenden Käufer der ausgelegte Betrag sofort unweigerlich und ohne alle Ausflüchte zurückerstattet.

Echt und direct aus der Hand des hier lebenden Erfinders ist der Balsam nur bei mir und

in Dippoldiswalde allein bei Herrn Ludwig Billig

in Originalflaschen à 1 Tlhr., halben Flaschen à 20 Ngr., Viertel-Flaschen à 10 Ngr. nebst ausführlicher Gebrauchsanweisung zu haben.

Zul. Krage Nachfolger,
Leipzig, Dresdner Straße No. 2, neben der Post.

Auctions - Anzeige.

Vom Montag, den 9. Decbr. d. Js., früh 9 Uhr an, und die darauf folgenden Tage werden in meiner Wohnung die noch vorhandenen Waaren: Tabak, Farben, Porzellan, Steingut, Glas, sowie Mobiliar, als: Kleiderschränke, Comoden, Tische, Stühle, Spiegel, Uhren u. s. w., gegen sofort baare Bezahlung öffentlich versteigert.

Dippoldiswalde.

C. S. Sünich.

Auskunft und Nachweis jeder Art

ertheilt und vermittelt das General-Annoncen-, Correspondenz- und Zeitungs-Bureau der „Saxonia“, Dresden, Schloßstraße 22, I.

Vertrauenssachen bei strengster Verschwiegenheit.

Bandwurm

beseitigt auch brieflich in 2 Stunden gefahrlos und sicher
Dr. Ernst in Reudnitz (Leipzig).

Die Mehl- u. Gemüse-Handlung

von
C. Preisler in Dippoldiswalde
empfiehlt mehrere Sorten Weizenmehl, incl. Linsen, Erbsen, Bohnen, Hirse, Grütze, Graupen etc., sowie schöne Rapsbutter.

Auch wird gutes Getreide auf Mehl oder Gemüse umgesetzt.

Neue
lithographirte Brief-Bogen
mit der Ansicht von Dippoldiswalde und einzelnen Hauptansichten sind von jetzt an vorrätbig.
Linke.

Holz-Einkauf.

Erle, Linde, Birke, Aspe und Pappel,
in Klögern und Nughütten und in jeder beliebigen
Quantität, kauft ein C. W. Fischer & Co.
Raundorf bei Schmiedeberg.

Auction von Schnittwaaren.

Da ich mich entschlossen habe, mein

Ausschnitt- und Modewaaren-Lager

etwas zu reduciren, so werde ich eine große Partie Schnittwaaren, als:

$\frac{3}{4}$ breite Cattune, Jaconets, Mousselines des laines, Tibets, faconnirte Mohairs, Chine's, Chally's, Neapolitaines, Poils des chèvres, verschiedene Beinkleiderstoffe, Shawls, diverse Westen, Lächer u. u.

Freitag und Sonnabend, den 13. und 14. Decbr.,
im Saale des Gasthofs zum Stern,

von Vormittags 10 Uhr an, nach Auctionsgebrauch öffentlich gegen baare Zahlung versteigern zu lassen.

Ich sehe zahlreicher Betheiligung entgegen und lade ergebenst ein.

Dippoldiswalde.

Moritz Näser.

Rein Lager von Winter-Stoffen, Buckskin, Tuch, Angora, Cassenet und Westen in verschiedenen Farben

empfehle ich hiermit zur geneigten Beachtung, die billigsten Preise versichernd.

verw. Thurm, am Markt.

Von Mänteln und Jacken

empfang wieder ganz neue Zufendung, und empfehle solche in großer Auswahl zu sehr billigen Preisen.

Herrmann Näser,

Gaße der Herrengasse, gegenüber dem Rathhaus.

Das Neueste in weißen und bunten

Ball-Kleidern

empfehle

der Obige.

Karl Knebel,

Niemer in Dippoldiswalde,

empfehle zum bevorstehenden Weihnachtsfeste sein Lager von Leder-Galanteriewaaren, sowie verschiedenes Kinder-Spielzeug, einer gütigen Beachtung, und verspricht derselbe bei solidester Bedienung billigste, aber nur feste Preise.

Aecht Nürnberger Lebkuchen

ist eingetroffen und empfehle in verschiedenen Qualitäten hierdurch bestens

Robert Päßler in Freiberg.

Electromotorische Zahn- Halsbänder,

welche das Zahnen der Kinder erleichtern, empfehle als bewährt hierdurch

Robert Päßler in Freiberg.

Feinstes Auszug-Dampfmehl,
von bekannter ausgezeichnete Qualität, halte ich zu bevorstehendem Weihnachtsfeste bestens empfohlen, und habe ich die Preise so billig als möglich gestellt.
Ludwig Billig.

Feinstes Weizen-Mehl

in drei verschiedenen Sorten, die Meße zu 14, 12 und 6 Mgr., sowie Weizen-Gries, die Meße 20 Mgr., hält von heute ab stets vorräthig und empfiehlt solches zur bevorstehenden Weihnachtsbäckerei in bester Güte
Rathsmühle. Bernhard Geise.

Alle Sorten Stollen-Mehl

empfehle ich zum bevorstehenden Weihnachtsfeste und stelle die billigsten Preise.
Carl Schauer
in hoblen Wege.
Dippoldiswalde.

Das Posamentier-Geschäft

von

C. H. Ulrich in Frauenstein

befindet sich von nun an in meinem, auf der Freiburger Straße gelegenen, neu eingerichteten Hause, und empfehle ich hiermit einem geehrten Publikum mein vollständig assortirtes Lager zur geneigten Beachtung und verspreche bei reeller Bedienung die billigsten Preise.

Putz- und Modewaaren-Geschäft

von

W. Speisebecher in Dippoldiswalde

empfehle sein reichhaltiges Lager von Wintermänteln, Kutchen und Jäckchen, in Tuch und Doppelstoff, mit geschmackvollen Besätzen, ingleichen eine große Auswahl Damenhüte in Atlas und Taffet, Kapuzen, Aufsätze, Haarpüße, sowie verschiedene, in dieses Fach einschlagende Artikel.

NB. Ferner halte ich mein gut organisirtes

Schnittwaaren-Lager

einem hiesigen und auswärtigen Publikum bestens empfohlen. Indem ich bei Bedarf um geneigte Berücksichtigung bitte, versichere ich zugleich, möglichst billige Preise stellen zu wollen.

Unter den Fabrikpreissen!

Sehe Preise.

Neue Kleiderstoffe, die Elle von 2 $\frac{1}{2}$ Ngr. an,
 Gemusterte und glatte **Mixlustres**, die Elle zu 4 $\frac{1}{2}$ Ngr.,
 $\frac{5}{8}$ breite, neue, waschächte **Cattune**, die Elle zu 2 $\frac{1}{2}$ Ngr.,
 $\frac{6}{8}$ " " " **dergl.**, die Elle von 3 Ngr. an,
Mousselines de laines, zu jedem Preise, um gänzlich damit zu räumen.
 Englische **Stahl-Grinolinen**, von 17 $\frac{1}{2}$ Ngr. an.

Herrmann Käser,

Ecke der Herrengasse, gegenüber dem Rathhaus.

Bekanntmachung.

Die jagdberechtigten Grundbesitzer des Jagdbezirks Oberhäselich und Reinberg werden hierdurch veranlaßt, das Jagdpachtgeld für gegenwärtiges Pachtjahr **Sonntag**, den 8. December, Nachmittags von 3 - 6 Uhr, im **Gasthause zu Oberhäselich** in Empfang zu nehmen.
Bormann, Gem.-Vorst.

Hierauf **Tanzvergnügen** für die Antheiligen der **Einkaufscasse**.

Verkauf.

Eine vierstizige **C-Feder-Chaise**, sehr gut ausgeschlagen, ist preiswürdig zu verkaufen in **Dresden**, Friesengasse, Ecke der Moritzstraße, im Laden bei **F. Naumann**.

Steinkohlen,

im Einzelnen oder im Ganzen, sind fortwährend zu haben bei **August Lohse** in der Krone.

Verschiedene Sorten Nessel

verkauft **C. Aulhorn**.

Getragene Herrenkleidungsstücke

sind zu sehr billigen Preisen zu verkaufen bei **August Hesse**, Schneidermeister, **Dippoldiswalde**, Schubgasse.

Empfehlung.

Gummi-Schuhe, französische und **Harburger**, in allen Größen und zu möglichst billigen Preisen empfiehlt

C. W. Speisebecher in **Dippoldiswalde**.

Glanz = Gummi = Schuhe.

	Für Herren:	Für Damen:
Französische 1 Zhr.	2 $\frac{1}{2}$ Ngr.	25 Ngr. pr. Paar.
Harburger — " "	27 $\frac{1}{2}$ " "	22 " " "
	Herren-Selbstanzieher:	Kinderschuhe:
Französische 1 Zhr.	10 Ngr.	17 $\frac{1}{2}$ Ngr. pr. Paar.
Harburger 1 " "	1 " "	15 " " "

empfehlen in nur bester Qualität **L. Billig**.

Gewerbe-Verein.

Heute **Freitag** den 6. Decbr., Abends 8 Uhr, **Versammlung**. Tagesordnung: Besprechung und Beschlussfassung über den auf dem **Tuchboden** zu haltenden **Christmarkt** hiesiger **Gewerbetreibender**. — Mittheilungen über die **Bierbrauereien** in **Böhmen**, durch **Hrn. Adv. Riedel**. — Um recht zahlreiche **Theilnahme** an dieser **Versammlung** ersucht **der Vorstand**.
Dippoldiswalde.

Gefunden

wurde zwischen **Possendorf** und **Wilmsdorf** ein **goldner Siegelring**, und in **Reichstädt** ein **gesticktes Taschentuch**. Die **Eigenthümer** können diese **Gegenstände** in **Empfang** nehmen auf der **Schule** in **Uberndorf**.

Eine beim **Brande** der **Kästner'schen Feime** gefundene **Fahrwaage** ist gegen **Erstattung** der **Zuf.-Geb.** in **Empfang** zu nehmen beim **Ortsrichter Bormann** in **Oberhäselich**.

Ein **Logis** in der **ersten Etage** ist **sofort** oder zu **Ostern** zu **vermieten** in der **Krone**, am **Markt** in **Dippoldiswalde**.

Lehrlings-Gesuch.

Ein **junger**, **kräftiger Mensch**, welcher **gesonnen** ist, **Müller** zu werden, kann von **jetzt** oder **Neujahr** an in die **Lehre** treten bei

Frieße in **Reichenau**, obere **Mühle**.

Mit **Speck** fängt man **Mäuse**,
 Aber nicht mit **kalten Erdbirnen!**
Ein armer Lehrbursche.

Sonntag, den 8. Decbr.,

Tanzmusik im **Gasthof zum Stern**, wozu ergebenst einladet **Rackwitz**.

Sonntag, den 8. Decbr.,

Bratwurst- und Schweinsknöchel-Schmaus, wobei ich auch mit **neubackenen Plinzen** bestens aufwarten werde. Hierzu ladet alle **seine Freunde** und **Gönner** ergebenst ein **Reichel** in **Glend**.

Gustav-Adolf-Verein in Altenberg.

Sonntag, den 8. December.

Für die Abgebrannten in Auerbach

gingen noch ein: 5 Ngr. ungenannt; — 1 Zhr. 5 Ngr. 6 Pf. durch **Hrn. Schulvicar Steiger** in **Jaunhaus** von den **Kindern** seiner **Schule**; — Hierzu die **bereits** **quittirten** 5 Zhr., macht 6 Zhr. 10 Ngr. 6 Pf. — **Etwaige** **weitere** **milde Gaben** werden bis **Sonntag**, den 8. Decbr., **erbeten**. **Die Redaction der Weisseritz-Zeitung**.